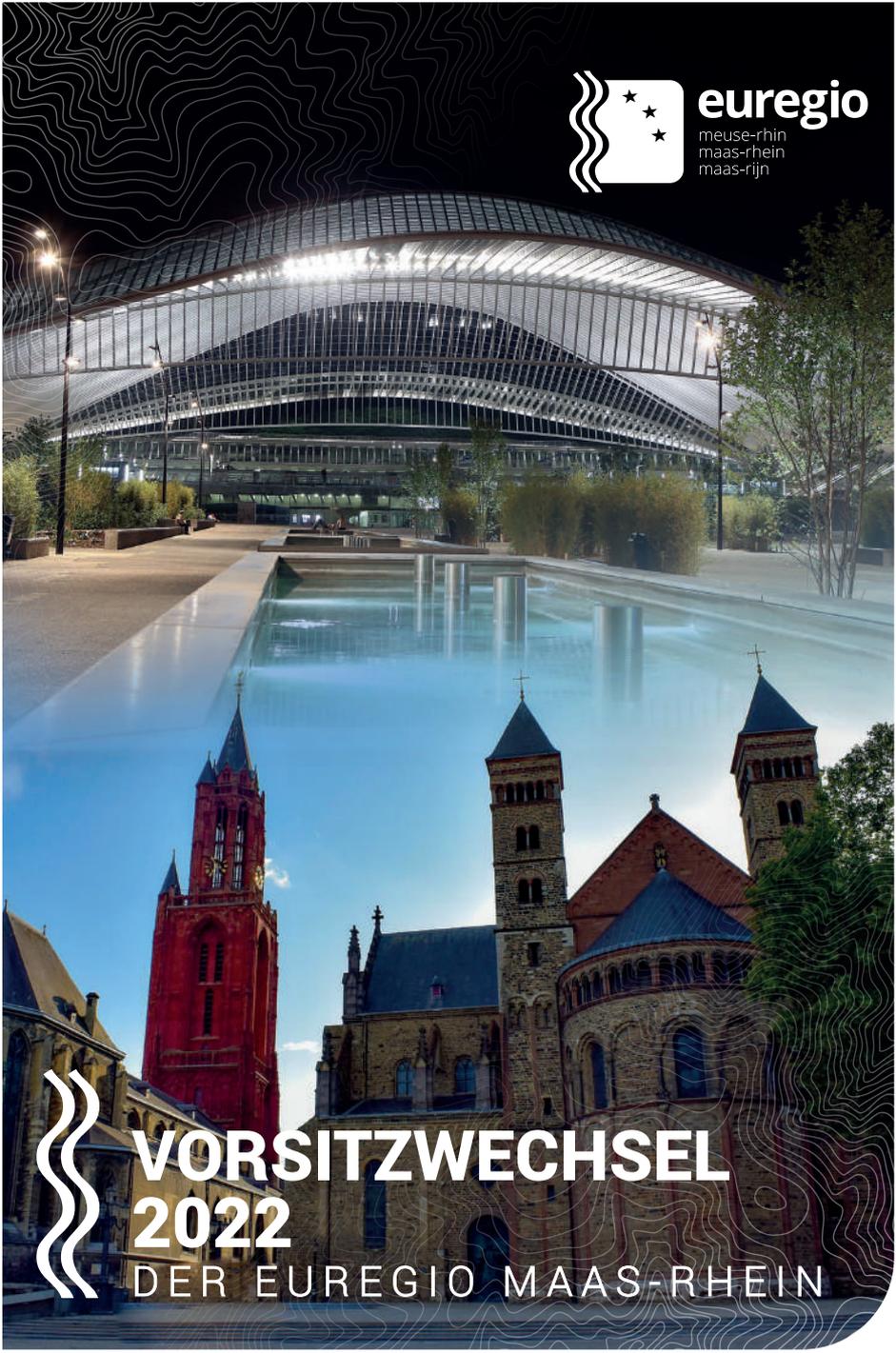




**euregio**

meuse-rhin  
maas-rhein  
maas-rijn



# VORSITZWECHSEL 2022

DER EUREGIO MAAS-RHEIN

# INHALT

Rückblick	4
Ausblick	5
EMR2030 Strategie	6
Wirtschaft & Innovation	7
Arbeitsmarkt	8
Unterricht & Bildung	9
Kultur & Tourismus	10
Landschaft & Klima	11
Gesundheitsversorgung	12
Mobilität	13
Sicherheit	14
Governance	15
Beitrag der Euregio Maas-Rhein während der Corona-Krise	16
Timeline	18
Projekte	20
Kontaktdaten	23

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet.

# RÜCKBLICK

DER ABGEORNETE - VORSITZENDE DER PROVINZ LÜTTICH, LUC GILLARD,  
VORSITZENDER DER EMR VON 2019 BIS 2022

2019 habe ich im Namen der Provinz Lüttich den Vorsitz der Euregio übernommen, den bis dahin Frau Gisela Walsken im Namen des Region Aachen Zweckverbands innehatte. Zu Beginn meines Mandats wollte ich die Mobilität der Arbeitnehmer und Studierenden in den Mittelpunkt rücken. In diesem Sinne sollten das grenzüberschreitende ÖPNV-Angebot erweitert, multimodale Plattformen zur Verfügung gestellt, eine bessere Verbindung zwischen den Infrastrukturen unserer Regionen erreicht und die Digitalisierung in allen Aspekten des grenzüberschreitenden Lebens wesentlich vorangetrieben werden. Leider – oder glücklicherweise – haben diese Schwerpunktthemen in den drei Jahren, in denen ich den Vorsitz innehatte, noch an Relevanz gewonnen.

Seitdem wurden wir mit einer beeindruckenden Anzahl von aufeinanderfolgenden Krisen konfrontiert, die nachhaltige Auswirkungen auf unsere Region haben: die Pandemie, die Flutkatastrophe, der Krieg in der Ukraine, die Flüchtlingskrise, die Energiekrise und nicht zuletzt auch die Wirtschaftskrise. All diese Krisen machen nicht an den Grenzen halt. Ganz im Gegenteil: Diese Krisen machen deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit ist und wie notwendig es ist, koordinierte Antworten zu finden. Trotz dieser Krisen erfüllt es mich mit Genugtuung, die neue euregionale Strategie EMR2030 für das kommende Jahrzehnt ausgearbeitet zu haben. Ich freue mich, dass die niederländische Provinz Limburg den Vorsitz der Euregio über-

nimmt. Daher übergebe ich vertrauensvoll an Gouverneur Emile Roemer die Aufgabe, die von meinen Vorgängern begonnenen Aktionen fortzuführen und die Strategie EMR2030 umzusetzen.

Dies ist nicht die einzige Aufgabe, die ich meinem Nachfolger hinterlasse: Der unter dem Vorsitz des Region Aachen Zweckverbands in die Wege geleitete Umbau der Euregio zu einem Europäischen Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) wurde fortgesetzt. Neben der Durchführung der Reform wurden unter dem Lütticher Vorsitz auch vertiefende Tätigkeiten zum EVTZ 2.0 durchgeführt, die insbesondere auch zum Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit grenzüberschreitenden Strukturen wie MAHHL+ und AG Charlemagne geführt haben. Es geht darum, die auf dem Gebiet vorhandenen Kräfte zu bündeln und dadurch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stärken.

Die von der Euregio vertretenen Anliegen sind für unsere Grenzregion von entscheidender Bedeutung. Im Hinblick auf die Fortführung der Aufgaben sichert die Provinz Lüttich dem neuen Vorsitz jederzeit gerne ihre Unterstützung und ihren Sachverstand zu.

*Luc Gillard,  
Provinzialabgeordneter-Vorsitzender  
der Provinz  
Lüttich*



# AUSBLICK

KOMMISSAR DES KÖNIGS EMILE ROEMER, EMR-VORSITZENDER VON 2022 BIS 2025

*“Gemeinsam an einer  
grenzüberschreitenden Perspektive  
für die Bewohner unserer  
Euregio Maas-Rhein arbeiten.”*

Als neuer Vorsitzender der Euregio Maas-Rhein möchte ich im Namen der niederländischen Provinz Limburg allen meinen Vorgängern danken, die fast ein halbes Jahrhundert lang an der Entwicklung des Gebiets dieser wunderbaren Euregio gearbeitet haben. Sie haben wichtige Schritte zur Verbesserung der Lebensbedingungen und des Wohlergehens der Bürger in unseren Grenzregionen unternommen. Mein besonderer Dank gilt der Provinz Lüttich für die Ausarbeitung der neuen Strategie „EMR2030“. Dass die Provinz Lüttich unter dem Vorsitz von Luc Gillard das in einer Zeit geschafft hat, in der die Covid-19-Pandemie unser Privat- und Arbeitsleben beherrschte, verdient große Anerkennung.

In einem sich immer schneller verändernden Europa ist es die Aufgabe der Behörden, konkrete Lösungen für immer neue Probleme der Bürger zu finden. Aber auch, relevante Herausforderungen für Grenzregionen rechtzeitig anzugehen und sichtbar zu machen, was der Mehrwert unserer Zusammenarbeit ist.

Eine solche grenzüberschreitende Zusammenarbeit kann zweifellos auch über die nationalen Grenzen hinaus zur Bewältigung der heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen. Themen wie Überschwemmungsrisiko, Stickstoff und Raumnutzung, Energie, Inflation und schwindendes Vertrauen in Regierungen

machen nicht an der Grenze halt und verdienen eine ganzheitliche Betrachtung.

Aus diesem Grund sehe ich unsere Euregio als ein großes dynamisches „Labor“ für die Weiterentwicklung gemeinsamer Kooperationsprojekte, wobei das Tempo des Wandels in der Welt um uns herum berücksichtigt wird. Aufbauend auf den Bemühungen meines Vorgängers werde ich der Mobilität von Grenzarbeitern, dem grenzüberschreitenden Verkehr und Transport sowie der Bedeutung der Mehrsprachigkeit und der IKT-Herausforderungen weiterhin Aufmerksamkeit schenken. Zudem werde ich mich in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Forschung und Innovation engagieren (ich denke dabei insbesondere an das bahnbrechende Einstein-Teleskop-Projekt) und mich den grenzüberschreitenden gemeinsamen Herausforderungen bei Klima und Wasser widmen, zum Beispiel dem Hochwasserrisiko, der Waldbrandbekämpfung, der (Trink-)Wasserqualität, der Wasserknappheit und der Stickstoffdeposition. All das mit einem Ansatz, bei dem nationale Grenzen kein Hindernis mehr darstellen.

Dabei freue ich mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen. In jedem Fall können Sie auf einen Vorsitzenden voller Ehrgeiz zählen, der mit viel Herz bei der Sache ist. Bis bald!

*Emile Roemer, Kommissar  
des Königs in der nieder-  
ländischen Provinz  
Limburg*



# EMR2030 STRATEGIE

Die **EMR2030 Strategie sollte nahtlos an die Vorgänger-Strategie EMR2020 anschließen**. Doch durch die Corona-Pandemie kam es anders: Nachdem die Arbeitsgruppen zur Erarbeitung der EMR2030 Strategie im Jahr 2020 fast alle abgesagt werden mussten, war es das Ziel der EMR diese in irgendeiner Form 2021 stattfinden zu lassen und so die Strategie in die Wege zu leiten. Ausgenommen der Arbeitsgruppen „Kultur“ und „Unterricht und Bildung“ – die bereits Anfang 2020 stattgefunden hatten – fanden so alle anderen in virtueller Form 2021 statt.

Dank rund **380 Mitwirkenden** aus allen EMR-Themenbereichen und Partnerregionen wurde im Juni 2021 ein erster Text fertiggestellt. Diese Strategie wurde also in einer „bottom up“ Methode entwickelt. Dies war ein wichtiger und richtiger Schritt, um die Strategie den wirklichen Gegebenheiten der Arbeitsebene anzupassen und nicht andersherum.

Das Bestreben der EMR war es, eine Art **roten Faden** zu entwickeln, der ihr über die nächsten 10 Jahre den Weg weisen würde, jedoch jederzeit dem aktuellen Kontext angepasst werden kann.

Nach Erarbeitung der Strategie auf Arbeitsebene wurde sie in einer „Road Show“ über mehrere Monate in den 5 EMR-Partnerregionen verschiedenen Gremien (Ausschüsse u. ä.) vorgestellt, und von diesen genehmigt.

Schließlich konnte die EVTZ Versammlung im Dezember 2021 ihr abschließendes grünes Licht für die Strategie geben.

# WIRTSCHAFT & INNOVATION



*870 Millionen €  
wurden für den Bau  
des Einstein Teleskops in den  
Niederlanden reserviert.*

Das **Einstein Teleskop** bleibt das Leuchtturmprojekt dieses Themenbereiches: 2021 und 2022 setzte sich die Euregio Maas-Rhein dafür ein, dieses Projekt in den verschiedenen Partnerregionen und den übergeordneten regionalen Behörden bekannter zu machen. Mittlerweile können dank der Euregio Maas-Rhein und der Unterstützung seiner Partnerregionen folgende Erfolge in diesem international anerkannten Projekt verbucht werden: Viele Partnerstaaten haben einen Projektkoordinator ernannt und die Niederlande haben 870 Millionen € für den Bau des Teleskops reserviert. Das ist ein substanzieller Teil der geschätzten Gesamtkosten des Baus. Die Euregio Maas-Rhein wird sich auch zukünftig für dieses Projekt einsetzen. Außerdem ist es ihr ein Anliegen, dass auch die Bevölkerung das Teleskop kennenlernt. Darum hat die Euregio Maas-Rhein auf ihrer Internetseite den "Central Information Point" erstellt, wo viele verschiedene Informationen zusammenkommen. Auch erstellt die EMR ein Factsheet, das regelmäßig aktualisiert wird und mit den (politischen) Entscheidungsträgern in diesem Projekt geteilt wird.

Der Themenbereich Wirtschaft und Innovation wurde unter dem Lütticher Vorsitz um eine Arbeitsgruppe erweitert: Die **AG Logistik** hat sich das Ziel gesetzt, die Logistikbranche in der Euregio Maas-Rhein zu vernetzen, den Beruf des Logistikers für die Jugend greifbarer und attraktiver zu gestalten und gemeinsam grenzbezogene Probleme zu lösen.

Während der **Pandemie** erfanden sich viele Unternehmen neu. Tatsächlich hat manch ein Unternehmen kurzfristig seine Produktion auf Masken oder andere medizinische Schutzausrüstung umgestellt. Um Lieferketten kurz und lokal zu halten, hat das INTERREG-V-A-EMR Projekt PandEMRIC über den EuregioLocator und die Digital Innovation Platform ein Matchmaking gefördert.

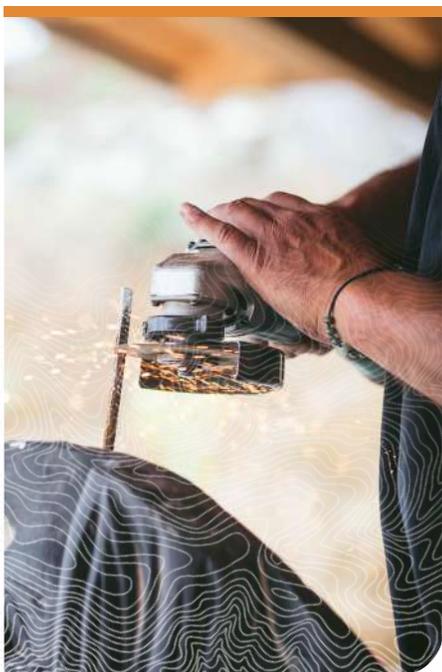
# ARBEITS- MARKT

Die Krise der letzten Jahre hat auch vor dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt nicht halt gemacht: Die **Grenzinfopunkte (GIP)** wurden auf die **gesamte Euregio ausgeweitet** und die strukturelle Förderung ausgebaut. Gleichzeitig wurde auch der Service Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung (SGA) weiterentwickelt und die Kooperation dieser Best-Practice Ansätze vertieft. Darüber hinaus wurde dadurch das seit vielen Jahren bestehende EURES-Netzwerk in der Grenzregion fortgesetzt und intensiviert.

*Die Pandemie hat jedoch gezeigt, dass unser euregonaler Arbeitsmarkt trotz aller Erfolge noch resilienter werden muss.*

Doch das vom GIP Aachen-Eurode in Kooperation mit der EMR eingereichte bsolutions Projekt „**Corona Pandemic and Home Office – Consequences for the social security and taxation of cross-border workers**“ zeigt konkret die Komplexität der grenzüberschreitenden Arbeit in unserer Region auf und betont, wie notwendig die begleitende Unterstützung von Grenzarbeiter in unserer Region gerade in Zeiten der Krise ist.

Das **INTERREG-V-A-EMR Projekt youRegion**, das den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt in der EMR durch eine bessere Abstimmung der Beratungs- und Vermittlungsstrukturen stärken und die Entwicklung einer euregionalen Willkommenskultur verbessern soll, ist nun abgeschlossen. youRegion hat folgende Erfolge erzielt: Eröffnung eines SGA in Kelmis, was maßgeblich zu einem 360° grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt beiträgt, Harmonisierung der Dienstleistungen der SGA und der GIP, Etablierung eines One-Stop-Shops (vor Ort und digital) für Newcomer und Arbeitssuchende, Schaffung einer euregionalen Willkommenskultur, unter anderem über eine online Plattform ([www.youregion-emr.eu](http://www.youregion-emr.eu)).



# UNTERRICHT & BILDUNG

Im Themenbereich Unterricht und Bildung wurde in den Jahren 2020 bis 2022 das **INTERREG-V-A-EMR Projekt EMRLingua** eingereicht, genehmigt und erfolgreich gestartet. Seit 2021 läuft das Projekt unter der Leitung (Leadpartner) des EVTZ Euregio Maas-Rhein. Das Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Erlernen der Nachbarsprachen Deutsch, Französisch und Niederländisch in der Euregio Maas-Rhein zu bewerben und zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurde das **Euregionale Koordinationszentrum für Nachbarsprachen und interkulturelle Kompetenzen** in Eupen erschaffen. Ein **Fonds für euregionale Bildungsmobilität**, digitales Unterrichtsmaterial (unter anderem ein digitalisierter, dreisprachiger und euregionaler Geografieunterricht, der höchsten didaktischen Ansprüchen genügt), eine online Plattform und das Erweitern des Euregio- und Euregioprofilschulnetzwerks helfen Lehrer und Schüler im grenzüberschreitenden (Sprach-)Unterricht.

*Dank EMRLingua und des euregionalen Fonds für Bildungsmobilität konnten bis Mitte 2022 bereits rund 2000 Schüler die Euregio erleben.*



Des Weiteren arbeitet die Euregio Maas-Rhein bereits seit vielen Jahren mit dem EuregioKultur e.V. zusammen, der sich für die euregionale Literatur- und Sprachkultur bei Schüler und Student einsetzt. Seit 2021 hat der EuregioKultur e.V. eine Schwesterassoziation in der Wallonie gegründet: EuregioCulture asbl. Diese ermöglicht es, die Zusammenarbeit mit den wallonischen Akteuren weiter zu vertiefen.

# KULTUR & TOURISMUS

Die Themenbereiche Kultur und Tourismus wurden in den letzten 3 Jahren besonders durch die Pandemie beeinflusst:

*Der Kultursektor stand still und der Tourismussektor hat sich umorientiert, was sich als sehr positiv für den euregionalen Tourismus herausgestellt hat.*

2021 und 2022 lebte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in diesen Themenbereichen wieder auf: Die MAHHL+ - Städte reichten einen People to People Subventionsantrag ein, um eine euregionale Kulturdatenbank zu erschaffen, die es den Nutzern ermöglicht kulturell Veranstaltungen in der Euregio in einer online Agenda zu finden. Dieses People to People Projekt wurde genehmigt und Ende 2021 fertig gestellt.

Im Rahmen des „auf ins Museum“ Projektes, an dem sich 26 Museen aus der Region Aachen, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und Niederländisch Limburg beteiligten, hatte der Region Aachen Zweckverband einen Businessplan in Auftrag gegeben. Der Business Plan sollte klären, ob eine Erweiterung des Museumspasse auf die gesamte Euregio möglich ist. Derzeit evaluiert eine Arbeitsgruppe mit Akteuren des Sektors aus den 5 Regionen diesen Business Plan in Hinblick auf die Ausarbeitung eines „Euregionalen Museumspass“.



Im Bereich Tourismus wird nach einer Idee des Region Aachen Zweckverband an einem grenzüberschreitenden Projekt mit dem Arbeitsnamen „EMR-Genussregion“ gearbeitet. Alle Tourismusverbände und -organisationen der Euregio Maas-Rhein sind an diesem Projekt beteiligt. 2023 soll nun die Idee in die Tat umgesetzt werden.

# LANDSCHAFT & KLIMA

2020 wurde die **Kooperationsvereinbarung des Dreiländerparks (3LP)** um 4 Jahre verlängert. Damit führt die Euregio Maas-Rhein die Leadpartnerschaft der grenzüberschreitenden Landschaftspartnerschaft weiter und konnte 2021 eine weitere Person zur Unterstützung der Projektleitung einstellen.

2021 feierte der 3LP sein **20-jähriges Bestehen**. Mit dem Symposium „**Gemeinsam für eine klimaresiliente Landschaft**“ wurden die verheerenden Überschwemmungen in der EMR thematisiert und einem breiten Fachpublikum die Möglichkeit

gegeben, sich u.a. zu laufenden Projekten zum Thema Klimaanpassung grenzübergreifend auszutauschen. Mit **160 Teilnehmern** war die Veranstaltung, dank hervorragender Sprecher und diversen Workshops, ein voller Erfolg.

Der 3LP unterstützt zudem verschiedene grenzüberschreitende Initiativen wie z.B. zu invasiven Arten oder durch Beteiligung an aktuellen Raumstrategieprozesse in den Regionen. Mit Hilfe der Arbeitsgruppe Geodaten wurden Datensätze von Flusseinzugsgebieten und Hochwasserisozonen in einem euregionalen GIS-Viewer zusammengeführt: Ein wertvoller Beitrag, der die Bedeutung der grenzüberschreitenden Kooperation und Kommunikation im Bereich Landschafts- und **Wassermanagement** aufzeigt.

Zum 20-jährigen Jubiläum hat der 3LP auch seinen Auftritt modernisiert: Eine neue Website und ein neues Corporate Design wurden entworfen.

*Die AG Geodaten trägt mit ihren Daten zum Thema "Wasser" zu einem besseren Informationsaustausch im grenzüberschreitenden Wassermanagement bei.*



Der Dreiländerpark steht beispielhaft für territoriale Kohäsion sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Sinne der europäischen Landschaftskonvention und findet international Anklang.

# GESUNDHEITS- VERSORGUNG

Durch die strukturelle Zusammenarbeit mit der **Stiftung euPrevent** wurde im Zeitraum 2019 – 2022 an folgenden Projekten gearbeitet: „Social Norms Approach“ (SNA), das sich mit dem Suchtverhalten der Jugendlichen und Senioren in der EMR beschäftigt, „euPrevent COVID-19“ in dem euPrevent kollektiv Daten zur Infektionsprävalenz sowie zum Verhalten der Bürger\*innen im Rahmen der Infektionsprävention sammelte und analysierte sowie PROFILE, das sich auf die Prävention und Bekämpfung von Einsamkeit im Alter und die Steigerung des Bewusstseins über die Auswirkungen von Einsamkeit konzentriert.

Im Rahmen der Pandemie wurde euPrevent - nachdem sie eine Ausschreibung gewann - zudem durch die GROS Steuerungsgruppe NRW – Niederlande damit beauftragt eine **Studie** durchzuführen, die das Infektionsgeschehen in der Grenzregion NRW – Niederlande analysieren soll. Die Resultate zeigen, dass **die Verbote zum Grenzübertritt keinen Einfluss auf ebenjenes Infektionsgeschehen hatten.**

Alle Resultate wurden in den Euregional Health Atlas eingetragen. Dieser Atlas existiert seit 2020 und sammelt Daten über Gesundheit, Lebensstil, Demographie und Lebensqualität in der Euregio Maas-Rhein. Er ist also eine wertvolle Datenquelle für Fachleute.

Die Euregio Maas-Rhein verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich des Gesund-

heitswesens. Diese langjährige Zusammenarbeit innerhalb der EMR hat dazu geführt, dass die EMR als einzige grenzüberschreitende Gesundheitsregion Mitglied des WHO-Netzwerks der Gesundheitsregionen (WHO Regions for Health Network) geworden ist. Die Euregio Maas-Rhein verfügt über einen technischen und einen politischen Vertreter in der WHO-RHN. Die technische Vertretung wird von euPrevent EMR (Frau Brigitte van der Zanden) wahrgenommen. Der Posten des politischen Vertreters über nimmt seit 2021 Herr Luc Gillard.

2021 hat der EVTZ Euregio Maas-Rhein die Europäische Kommission bei zahlreichen Veranstaltungen, Interviews, bilateralen Sitzungen u.ä. zum Thema **grenzüberschreitende Patientenmobilität** beraten. Dies geschah vor dem Hintergrund einer Evaluation der aktuellen europäischen Patientenrichtlinie, bei der die EMR für mehr Flexibilität und grenzüberschreitende Nutzung plädierte. Die Arbeit wurde 2022 fortgeführt.

2022 hat sich euPrevent zusammen mit der EMR bei der Robert Bosch Stiftung beworben, um Teil des Programms „**Common Ground – Unlimited Cooperation**“ zu sein. Die Bewerbung wurde angenommen und so wird das Bürgerbeteiligungsprojekt in den kommenden drei Jahren den Austausch von Erfahrungen und Ideen zum Thema „Klima und Gesundheit“ zwischen Bürgern, Entscheidungsträgern und Politikern über nationale Grenzen hinweg anregen.

*Im Bereich des e-ticketings wurden in den letzten 3 Jahren trotz Pandemie einige Meilensteine erreicht.*

Gemeinsam mit der Euregionalen Koordinierungsstelle des Aachener Verkehrsverbundes konnten in den vergangenen Jahren signifikante Verbesserungen in der grenzüberschreitenden Mobilität erreicht werden.

Seit Ende 2019 kann die grenzüberschreitend verkehrende Buslinie 350 sowohl innerhalb der Stadt Aachen als auch zwischen Aachen und Vaals mit AVV-Tickets genutzt werden. Zuvor war eine Nutzung des Linienangebotes nur bei grenzüberschreitenden Fahrten möglich.

Anfang 2020 ist das Projekt **easyConnect** als Nachfolge Projekt zum Projekt „European Travellers Club“ gestartet. Ziel ist die Verknüpfung des niederländischen und deutschen Ticketing Systems, sodass mit einem Check-In und einem Check-Out auch über Landesgrenzen hinweg gereist werden kann. Ursprünglich war ein erster Pilot bereits für Ende 2021 geplant, aufgrund von Corona hat sich die Umsetzungsphase jedoch verzögert und so startet der erste Pilot im Herbst 2022. Der für die zweite Pilotphase geplante Test des grenzüberschreitenden Check-In, Check-Out Systems ist für 2023 geplant.

Arriva hat im Jahr 2019 die Ausschreibung für ein grenzüberschreitendes MaaS-System (Mobility as a Service) in der Provinz Limburg gewonnen und im Jahr 2021 mit der **Glimble-App** eine

# MOBILITÄT

MaaS App realisiert, die insbesondere für niederländische Nutzer das grenzüberschreitende Ticketing und Reisen vereinfachen soll. Das vom AVV geleitete INTERREG-V-A-EMR Projekt EMR Connect konnte bis 2023 verlängert werden, was der Parkstad Limburg beispielsweise ermöglicht hat, neben der ersten **Velocity E-Bike-Sharing** Station in Kerkrade noch 20 weitere Stationen zu eröffnen und so ein eigenes Netz auf niederländischer Seite aufzubauen, welches mit dem Netz in Aachen verknüpft ist.

Im Rahmen von EMR Connect hat die SNCB zudem eine Studie zur zukünftigen grenzüberschreitenden Zugverbindung nach Aachen durchgeführt. Ab Ende 2023 soll es wieder eine **direkte Zugverbindung** im Regionalverkehr zwischen **Aachen und Lüttich** geben, außerdem soll der RE 18 von Arriva ab Ende 2023 von Aachen über Maastricht ebenfalls bis Lüttich verkehren.



© Jeroen Tiggeleer

# SICHERHEIT

Euregio Maas-Rijn Incidentenbestrijding en Crisisbeheersing (EMRIC) und der EVTZ Euregio Maas-Rhein haben sich während der **Pandemie zu 100% ergänzt**: EMRIC arbeitete auf operativer Ebene in der Koordinierung der Rettungsdienste oder als Leadpartner des INTERREG-V-A-EMR Covid Call Projektes PandEMRIC.

*Die EMR arbeitete auf politischer Ebene und konnte so die dringenden Bedürfnisse EMRICs an die politischen Entscheidungsträger weitergeben.*

Das **euregionale Informations- und Kompetenzzentrum (EURIEC)**, das stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit des „administrativen Ansatzes“ zwischen Verwaltungen und Sicherheitsdiensten ermöglichen soll, ging in die 2. Finanzierungsperiode.

Die tägliche Zusammenarbeit wird weiterhin durch die nachhaltig gesicherten EMR-Partner Nederland-Belgien-Deutschland-Arbeitsgruppe der Polizei (NeBeDeAgPol), Euregio Police Information & Cooperation Centre (EPICC) – das mittlerweile durchschnittlich 20.000 Dossiers pro Jahr bearbeitet – und das Büro für Euregionale strafrechtliche Zusammenarbeit (BES) gewährleistet.



# GOVERNANCE

Der am 1. April 2019 gegründete Europäische Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Euregio Maas-Rhein beabsichtigt, grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu vertiefen, indem relevante Akteure in den Entscheidungsprozess mit eingebunden werden. Somit geht der EVTZ ein Kernproblem der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an: Die Zuständigkeiten sind unterschiedlich in den einzelnen europäischen Nationalstaaten verteilt, sodass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit oft erschwert wird.

*Nachdem die Euregio Maas-Rhein 2019 zum EVTZ wurde, ist nach dem Anschluss der AG Charlemagne und den MAHHL+Städten die Phase "EVTZ 2.0" nun erfolgreich abgeschlossen.*

Der EVTZ versteht sich hier als grenzüberschreitender Ansprechpartner und als Plattform zum Austausch und zur Zusammenarbeit zwischen den entsprechenden Entscheidungsträgern.

2021 hat sich das Netzwerk Charlemagne Grenzregion dem EVTZ in einer Partnerschaft offiziell angeschlossen. 2022 haben sich auch die MAHHL+Städte dem EVTZ EMR angeschlossen. Diese Erweiterung auf Netzwerke, die sich auf lokalen und regionalen Entscheidungsebenen befinden, verbessert die Möglichkeiten der bürgernahen Zusammenarbeit für die EMR. Die Netzwerke erhalten ihrerseits Informationen über Förderung, Zusammenarbeitsmöglichkeiten und einen vereinfachten Zugang zu übergeordneten Entscheidungsebenen sowie zu bestehenden euregionalen Arbeitsgruppen, Partnerstrukturen und Netzwerken.

Manchmal reichen die lokalen und regionalen Arbeitsebenen in der Euregio Maas-Rhein nicht aus, um grenzüberschreitende Probleme zu beheben. Deswegen ist der EVTZ auch in der GROS-Governance vertreten, die bilateral zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen sowie den Niederlanden und Flandern existiert, dort kann der EVTZ auf Gremien von nationaler Ebene zurückgreifen. Darüber hinaus ist er Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Europäische Grenzregionen (AGEG), die die Belange der Grenzregionen bei der Europäischen Union vertritt.

# BEITRAG DER EUREGIO MAAS-RHEIN WÄHREND DER CORONA-KRISE

Man könnte die Arbeit der Euregio Maas-Rhein während der Pandemie mit einer Kommandozentrale vergleichen: Die EMR bündelte sämtliche Informationen, die sie dann an die verschiedenen Arbeits- und Entscheidungsebenen weitergab.

Folgende Beiträge geben eine Übersicht über die Arbeit der EMR in dieser Zeit:

- *Die Logistik von Millionen von Mund- und Nasenschutzmasken von einer Seite der Grenze zur anderen regeln, wo es einen Mangel an Masken gab,*
- *Organisieren von grenzüberschreitenden PCR-Test Analysen,*
- *Abbauen von Grenzbarrieren (Aufbau von Testzentren an der Grenze, Einführung von triftigen Gründen zum Passieren der Grenzen, ...),*
- *Kommunikation von Lagebildern an die Entscheidungsebenen in der Cross Border Task Force Corona: zuerst täglich, dann wöchentlich,*
- *Austausch von Informationen in den euregionalen Krisenstäben (Pandemie und Flutkatastrophe),*
- *Beantworten von rund 3 Millionen Bürgerfragen über das Crossing Borders Tool, die GrenzInfoPunkte und das EMR-Büro,*
- ...

Dazu kommen INTERREG-V-A-EMR Projekte wie PandEMRIC (mit EMRIC als Leadpartner) oder euPrevent COVID-19. Ebenso lag die Aufgabe der EMR darin, der Bevölkerung zu helfen, sich im Wirrwarr der verschiedenen

Maßnahmen und Regelungen zurecht zu finden. Die Krisenkommunikation der EMR bediente sich Tools wie Facebook, ihrer Website und der Presse, um möglichst viele Bürger der Grenzregion zu erreichen. Auch die GrenzInfoPunkte arbeiteten unermüdlich, um den Grenzpendlern, die sich nun mehrheitlich im Home-Office befanden, Rede und Antwort auf ihre Fragen zu stehen.

Das online Tool Crossing Borders, das mit Hilfe von PandEMRIC und den GIPs von der EMR erschaffen und verwaltet wurde, erwies sich als äußerst hilfreich für die Bevölkerung. Insgesamt wurden so zwischen April 2020 und Mitte 2022 von der EMR, dem online Tool und nicht zuletzt den GIPs rund 3 Millionen Bürgerfragen beantwortet.

Andere Euregios erkundigten sich bei der EMR über das Crossing Borders Tool, sodass es auch anderswo Nachahmer fand.

All diese Bemühungen wurden von der EU-Kommission erkannt, sodass der Geschäftsführer der EMR eingeladen wurde, zahlreiche Vorträge über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in unserer Grenzregion zu halten.

*Die Aufgabe der EMR lag darin, der Bevölkerung zu helfen, sich im Wirrwarr der verschiedenen Maßnahmen und Regelungen mit praktischen Lösungen zurecht zu finden.*



Erklärungsvideo zu den Aufgaben der EMR während der Pandemie

# TIMELINE

## 2019



@Province de Liège

- Wandel zum EVTZ offiziell durchgezogen
- Kick Off youRegion
- Euregio Summer School
- Vorsitz geht an die Provinz Lüttich

## 2021

- EU-Intergroup Workshop geleitet durch Anne Sander: Die EMR präsentiert ihre Corona Arbeit
- Bolutions: Corona Pandemic and Home Office – Consequences for the social security and taxation of cross-border workers
- Das INTERREG-V-A-EMR EMRLingua Projekt wird genehmigt und feiert seinen Kick Off
- Kick Off Crossquality
- 20 Jahre 3LP & 3LP Symposium
- AG Charlemagne und EMR werden Partner
- EMR2030 Strategie wird finalisiert
- Flutkatastrophe

- Beginn der Corona Pandemie
- Einrichtung Cross Border Task Force Corona
- INTERREG-V-A-EMR Covid Call
- Kick Off PandEMRIC



## 2020

- Kick Off euPrevent Covid-19
- Einrichtung online Tool Crossing Borders
- 3LP Kooperationsvereinbarung verlängert

## 2022

- 4. Grenzlandkonferenz in Aachen
- Crossing Borders online Tool geht offline
- MAHHL+-Städte und EMR werden Partner
- Start Pilotprojekt easyConnect
- Abschluss von youRegion
- Ende People to People 1, Genehmigung und erster Call People to People 2
- Vorsitz geht an die Provinz Limburg Niederlande



©Photostique

# PROJEKTE

Von 2020 bis Mitte 2022 hat die Euregio Maas-Rhein **11 Projekte** für ein Gesamtvolumen von ungefähr **20.041.550 €** eingereicht (3 Anträge federführend, 8 mit einfacher Beteiligung). Hierbei wurden 79 Partner mobilisiert. Zwei dieser Projekte hatten einen direkten Zusammenhang mit der Corona Pandemie: PandEMRIC und das b-solutions-Projekt, das sich mit der Problematik der Home-Office-Regelungen im Bereich Steuern und Sozialversicherung für Grenzpendler beschäftigte.

Dank **People to People 1** (INTERREG-V-A-EMR) wurden von 2017 bis 2022 **24 Mikroprojekte mit mehr als 470.000 € an EFRE-Mitteln** gefördert. Eine zweite People to People-Phase konnte 2022 erfolgreich beim INTERREG-V-A-EMR Programm eingereicht und genehmigt werden. Von Juli 2022 bis Dezember 2023 können somit wieder bürgernahe Projektaktivitäten mit einer Unterstützung von bis zu 40.000 € EFRE umgesetzt werden.



*Ziel dieses Projektes ist es, anhand von Mikroprojekten das Bewusstsein für die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg zu verbessern, das Erleben in der Grenzregion zu stärken sowie die Lebensqualität der Einwohner der EMR zu erhöhen.*

Der Fonds „Kleine Euregionale Projekte“ unterstützte in den letzten 3 Jahren rund **100 kleine bürgernahe Initiativen** in der Grenzregion. Der Fonds „Grenzüberschreitende Schulaustausche und Schulbesuche“, der 2018 ins Leben gerufen wurde, wurde Ende 2021 umgetauft auf den Namen „Fonds für euregionale Bildungsmobilität“ und unterstützt nun neben Schulaustauschen und -ausflügen auch Praktika und Erfahrungsaustausche zwischen Lehrkräften. Die Pandemie bot keine guten Voraussetzungen für Schulausflüge, deshalb wurden in den Jahren von 2020 und 2021 nur 2 Schulaustausche bezuschusst. 2022 jedoch präsentiert sich ganz anders: Bis Mitte 2022 wurden bereits 45 Anträge gestellt und bewilligt, sodass **rund 2000 Schüler die Euregio** in verschiedenen Kontexten (Schulaustausch, Schulausflug, ...) erfahren konnten.



©Eastbelgica

# TEAM

Entdecken Sie hier das Team  
der Euregio Maas-Rhein



(c) Elias Walpot Photographie



- REGION AACHEN ZWECKVERBAND
- PROVINCIE LIMBURG
- PROVINCIE LIMBURG
- PROVINCE DE LIÈGE
- OSTBELGIEN



**euregio**

meuse-rhin  
maas-rhein  
maas-rijn



**EUREGIO MAAS-RHEIN**

Gospertstr. 42 - B-4700 Eupen

+32 (0) 87 789 639

info@euregio-mr.eu

[www.euregio-mr.eu](http://www.euregio-mr.eu)

